

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
7 (1881)**

142 (22.6.1881)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-844094](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-844094)

# Wilhelmshavener Tagblatt

amtlicher Anzeiger  
 und  
 „Sonntagsblatt“  
 nebst Gratisbeigabe

**Anzeigen**  
 nehmen auswärts alle Annoncen-  
 Büreaus, in Wilhelmshaven die  
 Expedition entgegen, und wird die  
 viergespaltene Corpuzzeile oder deren  
 Raum für hiesige Inserenten mit  
 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf.  
 berechnet.

**Bestellungen:**  
 auf das „Tagblatt“, welches mit  
 Ausnahme Montags täglich erscheint,  
 nehmen alle kaiserl. Postämter zum  
 Preis von 2,10 Mk. ohne Zustel-  
 lungsgeld, sowie die Expedition  
 zu 2,25 Mk. frei ins Haus gegen  
 Vorausbezahlung, an.

Amtliches Publications-Organ für sämtliche kaiserl., königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinde Bant.

N<sup>o</sup> 142. Mittwoch, den 22. Juni 1881. VII. Jahrgang.

**Abonnements-Einladung.**

Für das mit dem 1. Juli beginnende dritte Quartal auf das „Wilhelmshavener Tagblatt“ laden wir hiermit zu recht reger Betheiligung am Abonnement ein.

Der bedeutende und fortgesetzte Zuwachs des Leserkreises ermuntert uns, das Tagblatt aus dem bisherigen engen Rahmen heraustreten zu lassen. Unter Wegfall des zur Vermehrung des Lesestoffs bisher ausfühlsweise beigegebenen Sonntagsblattes, wird darum vom nächsten 1. Juli ab das „Wilhelmshavener Tagblatt“

**in erheblich vergrößertem Format**

erscheinen. Gewinnt einerseits hierdurch die Redaction den erforderlichen Raum, um allen politischen Fragen von höherer Wichtigkeit in größerer Ausführlichkeit näher treten, auch den provinziellen und speziell den communalen Angelegenheiten u. eine umfassendere Behandlung zu Theil werden zu lassen, so wird andererseits den werthen Abonnenten in Zukunft so reichlich interessanter Lesestoff geboten werden, daß mehr als früher das „Tagblatt“ ein Abonnement auf größere und kostspieligere Zeitungen entbehrlich machen wird.

Der bisherige Inhalt des Blattes wird in seiner Rubricirung derselbe bleiben, jedoch erheblich reichhaltiger sich gestalten und sowohl betreffs der politischen Uebersicht, wie namentlich auch des Feuilletontheiles alle Wünsche zufrieden zu stellen suchen.

Mit dem neuen Quartal gelangt zunächst ein ganz neuer höchst fesselnder Roman des beliebten gewordenen Schriftstellers Dr. Th. Küster:

**„Aus zwei Erdtheilen“**

zum Abdruck. Kleinere interessante Artikel und Skizzen werden nebenher veröffentlicht und sollen auch die

beliebt gewordenen Preisrathsel beibehalten werden. Ungeachtet der eintretenden wesentlichen Vergrößerung des Blattes tritt eine Abonnementserhöhung nicht ein und verbleibt der Preis der bisherige, durch die Post bezogen 2,10 Mk., frei ins Haus 2,25 Mk. und für Abholende 2 Mk. pro Quartal bei Vorausbezahlung.

**Inserate** finden durch das „Wilhelmshavener Tagblatt“ in Folge seiner hohen Auflage erfolgreichste Verbreitung. Der Insertionspreis bleibt ebenfalls der bisherige billigt gestellte pro Corpuzzeile 10 Pf. für alle Platinserate, für auswärtige Inserenten 15 Pf.

Verlag und Redaction  
 des „Wilhelmshavener Tagblattes“.

**Tagesübersicht.**

Berlin, 20. Juni. Se. Maj. der Kaiser hat den Gerichtsassessor Grafen Wilhelm v. Bismarck-Schönhausen zum ständigen Hilfsarbeiter in der Reichskanzlei ernannt und den Oberpräsidenten der Provinz Posen, Geh. Rath Günther, in den Abstand erhoben.

Die diesjährige Generalversammlung der Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung und der mit ihr in Verbindung stehenden Vereine, welche sich zugleich zu einer Feier des zehnjährigen Bestehens der Gesellschaft gestalten wird, ist der großen Kongresskonferenz der Pfingstzeit wegen in den Herbst verlegt worden. Der genaue Termin soll erst nach Bekanntwerden der Zeit für die Reichstagswahlen festgesetzt werden. Ort der Versammlung ist diesmal Berlin. Die Verhandlungen selbst wird ein Vortrag von Schulze-Welisch einleiten, welcher das Bedingte der Wirksamkeit aller politischen Rechte und Freiheiten durch den Grad des im Volke verbreiteten Verständnisses zum Gegenstande haben soll. Dr. Schulze fühlt sich trotz seines hohen Alters rüstig genug, daß er bei dem

vorgestrigen Abschiedessen der Fortschrittspartei das Versprechen abgegeben hat, eine Wahl zum Reichstage, selbstverständlich in seinem alten Wahlkreise, dem Rheingau, wieder annehmen zu wollen. Nach Schulze wird Prof. Jürgen Bona-Meyer zur Verständigung über Grenzen und Ziele der Volksschule sprechen. Die Debatte über die Volksschule soll der Abg. Seyffardt-Krefeld einleiten, zur Frage des Unterrichts in den Realien spricht Direktor Dr. Schwalbe, die Schulsparkassen behandelt Justizrath Matower und Stadtrath Eberty schließt mit einem Vortrage über das Volksbibliothekswesen Berlins.

Die Streitfrage: Weltausstellung oder nationale Ausstellung, gab am Freitag Abend in einer von dem Verein der vereinigten Berliner Kaufleute und Industriellen berufenen Versammlung Anlaß zu einer längeren Discussion. Trotzdem von dem Referenten, Commerzienrath F. Kühnemann, ein Schreiben der Reichsregierung zur Verlesung gelangte, in welchem dieselbe erklärte, daß sie die Veranstaltung einer internationalen Industrieausstellung in Berlin nicht in Aussicht genommen habe und nach ihrer Auffassung zur Zeit ein solches Unternehmen nicht empfohlen werden könne, sprach sich die Versammlung dennoch für die Veranstaltung einer Weltausstellung in Berlin aus, aber nur mit einer Mehrheit von 83 gegen 78 Stimmen. Von den Freunden der Weltausstellung wurde namentlich betont, daß eine nationale Ausstellung doch nur eine Wiederholung der vielen localen und provinziellen Ausstellungen sein werde. Als Termin wurde das Jahr 1885 in Aussicht genommen.

Mit der noch bis zu dem letzten Augenblicke bezweifelten Ernennung des Herrn v. Gölzer, des bisherigen Unterstaatssecretärs im Cultusministerium, zum Cultusminister und der Ernennung des Herrn von Buttkamer zum Minister des Innern ist das Provisorium,

**Verfolgt und gequält!**

Kriminal-Novelle von Ludwig Habicht.  
 (Fortsetzung.)

Bei seinem riesenhaften, robusten Körperbau erholte sich der rothe Niklas ungewöhnlich rasch. Nach wenigen Tagen war er völlig wieder hergestellt, obwohl ihn noch eine große Streifigkeit des Armes an seine Verwundung erinnerte.

Vor Sina durfte er sich jedoch nicht mehr blicken lassen, ohne daß sie ihn damit quälte, er möge das Gut herausgeben oder es werde nicht gut.

Selbst seine Warnung, daß sie sich mit unglücklich und den Ihrigen nichts als Schande mache, blieben jetzt ohne Eindruck.

„Ich will noch bis zu Wilhelmminens Geburtstag warten, aber dann mußt Du Hans das Gut übergeben, oder ich zeige uns an, so wahr ich die drei Finger verloren habe,“ und sie erhob ihre verstümmelte Hand wie zum Schwur. — Ihr ganzes Benehmen zeigte eine ungewöhnliche Festigkeit, kaum eine Spur von Blödsinn konnte der rothe Niklas entdecken. Das machte ihn doch stutzig und er fragte nach einigem Grübeln: „Wann ist der?“

„Am 23. August“, antwortete Sina.

Er athmete auf; noch war es Juni und eine lange Zeit bis dahin; es konnte viel inzwischen passiren. Die Müllerin hatte seine Freude bemerkt. „D, grin!“ nicht so vergnügt,“ sagte sie eifrig, „ich werd' nichts vergessen und wenn Du am 23. August nicht übergeben hast, dann sitzen wir einen Tag darauf miteinander im Stockhause. Nicht wahr, das wird hübsch

sein?“ und sie lüchelte nach alter Gewohnheit vor sich hin.

Der rothe Niklas schauderte unwillkürlich zusammen; dennoch hoffte er, daß sich bis dahin eine Ausflucht finden würde.

Al' sein Forschen nach der Thäterschaft seines Sohnes blieb vergebens; er ließ bei seinen Bekannten nicht undeutlich hindurchblicken, daß er denselben in Verdacht habe; aber Niemand konnte ihm Auskunft geben, Niemand hatte an diesem Abend Hans gesehen. Voll Ingrimm mußte er darauf verzichten, seinen Sohn für dies schauderhafte Verbrechen bestraft zu sehen.

Er würde keinen Augenblick Anstand genommen haben, ihn selbst anzuzeigen, mochte daraus entstehen, was da wolle; denn er war zu empört, daß sein eigener Sohn ihn zu ermorden gesucht und glaubte fest, es sei auf Anstiften Dorothea's geschehen. Vielleicht kam sie mit in Untersuchung. — Sein Herz jauchzte vor wilder Rachsucht, wenn er sich ausmalte, daß sie Beide für ihre Niederträchtigkeit ihre Strafe erhalten sollten. Wieviel er selbst gegen Dorothea verschuldet, daran dachte er freilich nicht.

Al' seine hartnäckigen Versuche, den Burschen des Mordes zu überführen, waren jedoch vergebens. Seit jenem düsteren Ereignisse hing es wie eine einzige schwere Wolke über dem Hause des rothen Niklas.

Dorothea trat ihrem Mann jetzt wieder mit dem alten, finsternen Troß gegenüber und er glaubte keinen Augenblick sicher zu sein, daß ihn diese „Höllensmenschen“ dennoch bei Seite bringen würden. Trotz seiner riesenhaften Erscheinung und seines wüsten, dreisten Auftretens war er im Grunde eine feige Natur.

Hans ging müßig umher, und auf sein Poltern

und Toben, daß er keinen unnützen Esser brauchen könne, entgegnete Dorothea kalt und fest: „Du hast ihn durch Deinen elenden Betrug fast an den Rand des Grabes gebracht, und er wird wenigstens so lange im Hause bleiben, bis er völlig gesund ist.“

Al' sein Ankämpfen dagegen blieb vergeblich.

Hans sah wirklich bleich und angegriffen aus, und Dorothea ging jetzt täglich mit ihm im Parke spazieren und härmte sich wenig um das Gebrumme des rothen Niklas, daß es so nicht fortgehen könne und man ihn mit Gewalt zu Grunde richten wolle.

Nicht immer blieb Hans auf diesen Spaziergängen an der Seite seiner Mutter. Er huschte dann zuweilen in die Mühle hinüber, um wenigstens Wilhelmine, wenn auch nur auf einen „Augenblick“ zu sehen, und die „Augenblicke“ Liebender sind gewöhnlich ganze Stunden.

Dorothea war dann sich selbst und ihren Gedanken überlassen. — Die einsamsten Gänge und Plätze des Parkes brachten unwillkürlich jene Zeit in Erinnerung, die sie mit Kurt verlebte. Bilder der Vergangenheit tauchten in ihr auf. . . und nun, wo ihr Herz längst zur Ruhe gekommen, mußte sie sich gestehen, daß jener kurze, rasch verblühte Frühling doch ihre Brust am reichsten und klingendsten ausgefüllt. — Wohl hatte ihr der Hans ein größeres Vertrauen entgegengetragen; aber jetzt konnte sie sich nicht länger täuschen, es war mehr eine mütterliche, freundschaftliche Zuneigung gewesen, die sie gegen den guten Jungen gehegt und die nur durch ihre tiefe, düstere Vereinsamung eine höhere Färbung erhalten. Seine geistige Beschränktheit, sein ruhiges, phlegmatisches Temperament hinderte schon jenen Austausch von

welches nach dem Rücktritte des Grafen Sulenburg im preussischen Staatsministerium einetreten war, zum Abschlusse gelangt. Herr v. Gohler ist, wie es scheint, wesentlich zu Gute gekommen, daß die Curie sich in den Verhandlungen zur Beseitigung des Trierer Zwischenfalls zu dem Zugeständnisse herbeigelassen hat, die Wahl de Lorenzi's zum Capitelsvicar zu annulliren, und daß in Folge dessen der Kaiser Bedenken trug, den Trierer Regierungspräsidenten, der in der Lorenzischen Angelegenheit Partei gewesen war, zum Cultusminister zu ernennen. Ein Zugeständniß an das Centrum wird man die Ernennung Gohler's nicht nennen können, dagegen liegt in derselben eine ganz Rückfichtnahme auf die Empfindlichkeit der Curie, welche für die gegenwärtigen Zustände allerdings charakteristisch ist. Die Ersetzung Puttkamer's durch Herrn v. Gohler läßt sich mit mehr Recht als diejenige Fall's durch Puttkamer, nur als „eine andere Nummer“ bezeichnen; den Faden wird der Reichskanzler auch freilich jetzt nicht aus der Hand geben. In der Schulpolitik wird Herr v. Gohler seinen Vorgänger schwerlich überbieten können oder wenigstens nur in der schrofferen Form des Vorgehens.

Die Neuwahlen zum Reichstage sollen in der zweiten Hälfte des Septembers stattfinden. Im October tritt der preussische Landtag zusammen behufs Abänderung des Artikels 76 der Verfassung, welcher die Berufung von November bis Mitte Januar vorschreibt. Der neue Reichstag wird alsdann gegen Ende November berufen.

Der Minister Puttkamer verabschiedete sich am Montag von den Räten des Cultusministeriums.

Die antisemitische Bewegung in Rußland dauert fort. Infolge dessen wandert die jüdische Bevölkerung Kiows massenhaft aus. Wie man aus Madrid vom 17. d. telegraphirt, soll ein Israelit im Namen von 60,000 russischen Glaubensgenossen bei dem spanischen Gesandten in Konstantinopel angefragt haben, ob seine Regierung geneigt sein würde, sie in Spanien aufzunehmen. König Alfons und die Minister hätten auf die an sie übermittelte Anfrage unverzüglich telegraphirt, daß alle Israeliten, welche nach Spanien zu kommen wünschten, dort in dem alten Vaterlande ihrer Ahnen den gewünschten Schutz finden würden. Sollte die Massenauswanderung der russischen Israeliten thatsächlich den Weg über die Pyrenäen nehmen, so wäre das eines der merkwürdigsten kulturgeschichtlichen Ereignisse unseres Jahrhunderts.

### Marine.

**Wilhelmshaven, 21. Juni.** Laut Allerh. Cab.-Ordre vom 18. d. M. ist folgendes bestimmt: Die Unterlieutenants zur See Große und Geißel sind aus dem activen Seeoffizier-Corps ausgeschieden und zu den Offizieren der Reserve des Seeoffizier-Corps übergetreten. Der Unterlieutenant z. S. Bische ist behufs Uebertritt zur Land-Armee bei der Marine ausgeschieden; gleichzeitig ist derselbe in der Landarmee und zwar als Seconde-Lt. im 7. Westfälischen Inf.-Regt. Nr. 56 wieder angestellt. — Der Lieut. z. S. Hafencleber ist mit Patent vom 16. April 1881 D. zum Capt.-Lieut. befördert. — Zu Secorabatten sind befördert, die Gabetten: Caesar, Falkenthal, Koch, Voit, v. Levetzow, v. Rosenbergs-Gruszyński, Raach, Kaiser I., Kochly, v. Holleben, Graf v. Hessestein, Laue, Liepmann, Nahrath, Schlieper, Secht, Wilsdorf, Marwede, v. d. Osten, Musculus, Borgnis, Briegleb, Riese, Schaumann, Bethge, Weigelt, Jacobsen, Kayser II. und

Ideen und Gedanken, der für wahrhaft Gebildete so notwendig ist, und ihrer Liebe erst den höchsten Schwung verleiht. Das hatte sie nur bei Kurt gefunden, er hatte damals ihre Seele beschäftigt, ihr ganzes Herz ausgefüllt und sie in einen Himmel blicken lassen, der für sie nur zu rasch und auf ewig verloren ging.

Wo mochte jetzt Kurt weilen? Vielleicht war er längst todt und ruhte von seiner friedlosen Wanderung aus. — Auch ihn hatte das finstere Ereigniß vernichtet, wie sie Alle. Hans hatte ihr erzählt, daß er sich vom Vater mehrmals habe Geld schicken und dann nie wieder etwas von sich hören lassen. —

Warum hatte so Furchtbares gerade über sie hereinbrechen müssen? Warum war sie allein dazu bestimmt, daß ein grenzenloses Wehe durch ihre Seele rasen mußte, und sie nie wieder frei und glücklich aufathmen konnte? Hatte sie denn wirklich so viel Glend verschuldet?

Wer giebt Antwort auf all' die schmerzlichen Fragen, mit denen wir jene geheimnißvolle Nacht bestürmen, die wunderbar unsere Geschichte lenkt? —

Seit jenem vernichtenden Schlage war Dorothea's ganzes Leben nichts weiter gewesen, als eine Kette düsterer Verzweiflung, die sie klirrend hinter sich hergeschleppt. Dämonisch spann noch immer das Schicksal, selbst ohne ihr Zuthun, aus jener Zeit neue, unheilbringende Ereignisse.

Hans hatte ihr anvertraut, daß er von Lina Alles erfahren, und nun keine Ruhe mehr gehabt, bis er den rothen Niklas dafür gestraft, daß er seine arme, theure Mutter so unglücklich gemacht. „Ich würde geglaubt haben, daß ich Dich gar nicht ließe, wenn ich dazu still gewesen wäre,“ hatte er hinzugesagt.

Huß. — Dem Capt. z. S. Frhr. v. d. Goltz ist die Genehmigung zur Anlegung des Ehren-Comthurkreuzes des Großherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens, und dem Capitain-Lieut. v. Raven die Genehmigung zur Anlegung des Ritterkreuzes des Königl. Portugiesischen Christus-Ordens erteilt worden.

In Anerkennung der bei Gelegenheit der durch S. M. Corvette „Victoria“ im Monat März dieses Jahres bewirkten und zur Allerhöchsten Zufriedenheit vollstreckten Bestrafung der Bewohner des Dorfes Rannatroo in der Republik Liberia sind durch Allerhöchste Cabinets-Ordre v. 16. d. Mts. folgende Auszeichnungen verliehen: 1. dem Commandanten S. M. Corv. „Victoria“, Corvetten-Capitain Valois der Königl. Kronen-Orden 3. Kl. mit Schwertern; 2. dem Corv. Capitain Schwarzlose der rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern; 3. dem Lieutenant z. S. Hüpeden der Königl. Kronen-Orden 4. Kl. mit Schwertern; 4. dem Oberbootsmannsmaat Kroeger, dem Bootsmannsmaat Verwieb, dem Obermatrosen Mohnte, dem Feuermeister Jansen und dem Heizer Vrudts das Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse. Dem Unterlieutenant zur See Mandt, dem Stabsarzt Dr. Hüster dem Obermatrosen Trost, sowie den Matrosen G. babos, Jacob, Vogel und Diehen ist eine Allerhöchste Belobigung erteilt worden.

Nach einem eingegangenen Telegramme ist der Commandant S. M. Corvette „Frya“ Capitain z. S. Kupfer am 18. d. Mts. in Hongkong am Herzschlag gestorben.

Capitain-Lieutenant Schmann hat die Führung der 2. Abtheilung 2. Matrosen-Division übernommen.

S. M. Transportdampfer „Eider“ verholte heute Vormittag von der Werft nach der Kohlenbrücke.

### Prosa.

\* **Wilhelmshaven, 21. Juni.** Der Königl. Norwegische Lieutenant der Marine Herr Niels Juel ist hier eingetroffen, um die hiesigen Marine-Anlagen in Augenschein zu nehmen.

\* **Wilhelmshaven, 21. Juni.** Der Fortifications-Secretär Hartig ist von Memel zur hiesigen Fortification veretzt.

\* **Wilhelmshaven, 21. Juni.** Von unserem Krieger- und Kampfgenoßensverein haben 40 Kameraden am ostfriesischen Kriegertag Theil genommen. Denselben schlossen sich bei ihrem Eintreffen auf der Station Sande die Kriegergenossen von Neustadt-Gödens und Wittmund an. Angenehm berührte es die in Leer ankommenden Gäste, daß die freundlichen Einwohner dieser Stadt ihnen ein so überaus herzliches Willkommen boten; besonders die dortigen Damen ließen es sich angelegen sein, die Kampfgenoßen durch einen wahren Blumenregen wandeln zu lassen. Als für unsere Stadt wichtig theilen wir aus den Verhandlungen des Kriegertages den einstimmig gefaßten Beschluß mit, den 4. ostfriesischen Kriegertag 1883 in Wilhelmshaven zu feiern. Als Abends die Stunde zur Rückkehr für Diejenigen nahte, die noch am Sonntag in ihrer Heimath wieder eintreffen wollten, traten die Kampfgenoßen von Wilhelmshaven, Neustadt-Gödens und Wittmund im Suerdick'schen Garten zum Abmarsch nach dem Bahnhof an. Unter Abfindung fröhlicher Lieder und äußerst zahlreicher Begleitung ward der Weg zurückgelegt und vor der Abfahrt nochmals den freundlichen Bewohnern von Leer ein Hoch zum Abschied gebracht. Diejenigen Kameraden, welche in Leer noch am Festball Theil genommen, kehrten mit den Morgenmühen in ihre Heimath zurück.

\* **Wilhelmshaven, 21. Juni.** An dem gestern beendigten Oldenburger Bundesschießen haben vom hiesigen Schützenverein 36 Mitglieder sich betheiligt. Bei der Ankunft auf dem Bahnhof in Oldenburg von

So war wirklich in ihrem Sohne ein Rächer entstanden, jetzt, nachdem es in ihrer Seele längst still geworden und sie sich nach Frieden heiß gesehnt.

Wohl trug sie kein Verschulden an dieser That, aber sie glaubte nun zu wissen, daß sie Alle das Schicksal weiter hegen wolle zum sichern Untergange.

Hans hatte ihr geloben müssen, jeden ferneren Nachversuch aufzugeben und sie bemühte sich, den Sturm seines Innern so viel als möglich zu beschwichtigen.

Mit dem Aufwand ihrer alten Energie war es ihr gelungen, den theuren Sohn noch im letzten Augenblick vor Entdeckung zu schützen; aber war nun nicht der arme Junge durch seine That ebenfalls etwas friedlos geworden? —

In ihrem finstern Hinbrüten hatte sie nicht bemerkt, wohn sie gerathen war; ermüdet vom Wandern ließ sie sich auf die erste beste Bank nieder, die sie fand. Plötzlich erwachte sie aus ihren düsteren Gedanken, — sie wußte jetzt wo sie war — an jener Moosshütte, die sie seit zwanzig Jahren sorgfältig vermieden. —

Sie sprang entsetzt in die Höhe und wollte fortstürzen, da prallte sie zurück. Ein Reiter versperrte ihr den Weg. In ihr trauriges Sinnen versunken, hatte sie seine Ankunft überhört.

Noch ehe Dorothea ausweichen konnte, erhielt sie einen heftigen Schlag in's Gesicht.

„Glende! Du wagst es noch, diesen Platz aufzusuchen? Oho, Du entliehst mir nicht! Ich habe darnach gelehrt, Dich niederzuschleichen, aber für solch' gemeine, treulose Dirne sind Peitschenhiebe gut genug!“

Mit lauter, mächtiger Stimme hatte es ihr der Reiter zugesprochen und erhob von Neuem mit zornig geröthetem Antlig seine Reitergerete.

den dortigen Schützen warm begrüßt, ordneten sich die Vereine zum Zug durch die Stadt nach Oldenburg. Drei Musikcorps waren in diesem stattlichen Zug vertheilt, der unter stürzendem Regen seinen Marsch durch die festlich geschmückte, mit überaus reichlichen Ehrenporten ausgeschmückte Stadt antrat. Nachmittags ließ glücklicherweise der Regen nach und am zweiten Tag gestaltete sich das Wetter sogar überaus günstig für das Fest. Im Garten auf dem Schützenplatz hat unsere Marinecapelle unter vielem Beifall recht fleißig concertirt. Beim Preischießen haben unsere Wilhelmshavener Schützen einen guten Theil der Prämien für sich eingeheimst. Auf der Concurrerzschiede Großherzog Peter, Distanz 118 m, aufgelegt, erwarb sich den ersten Preis Herr Fr. Lüthke von hier mit 56 Ringen; und die siebente Prämie Hr. Grund mit 55 Ringen. Auf der Scheibe „Deutschland“, freihändig, 300 m, erhielt die achte Prämie Hr. Pap mit 34 Ringen, die zwölfte Prämie Hr. L. Zwingmann mit 28 Ringen, die dreizehnte Prämie Hr. Wehmer mit 25 Ringen. Bei der Zweitreffern auf derselben Scheibe fiel die achtzehnte Prämie mit 35 Ringen dem Schützen Hr. Grund, die neunzehnte Prämie, 33 Ringe, dem Schützen Hr. Lüthke und die vierunddreißigste Prämie, 19 Ringe, unserem Hr. C. Zwingmann zu. Auf der Bundesscheibe „Oldenburg“, Distanz 175 m, freihändig, holtten sich die neunte Prämie mit 31 Ringen Hr. Borchers und die elfte Prämie mit 30 Ringen Hr. Steinfurth. Endlich hat auf der Concurrerzschiede „Großherzog Oldenburg“, 175 m, Hr. Wehmer die neunte Prämie mit 42 Ringen sich erschossen. Im Ganzen mögen sich am Schießen ca. 100 Schützen betheiligt haben. Ueber die Aufnahme, welche unsere Schützen, überhaupt sämmtliche fremden Vereine in Oldenburg gefunden, hört man nur eine Stimme des Lobes. Nicht unerwähnt wollen wir ein komisches Intermezzo lassen, dessen Helden zwei Bareler Schützen gewesen sind. Dieselben begaben sich am späten Abend des Sonntag auf die Suche nach einem Lokal, wo sie ihren durstigen Kehlen noch eine Flasche Wein gönnen durften. Endlich fanden sie trotz streng aufrecht erhaltener Polizeistunde ein besonders gastlich scheinendes Haus, in welchem bereits eine recht animirte Gesellschaft waltete. Unsere Schützen bestellten sich alsbald ein paar Flaschen Wein und als man ihnen Weinbowle anbot, weisen sie dieselbe mit dem Vortrange nach Rothwein zurück. Als ihr Begehrt erfüllt, gelüftete es die Herren, sich in das Studium einer Speisekarte zu vertiefen. Die Wirthin des Hauses bedauerte, mit einer besonderen Menularte nicht aufwarten zu können, stellte aber andererseits die Herren sehr zufrieden, als sie alsbald recht appetitliche Produkte ihrer Küche auftragen ließ. Nach eingenommener Mahlzeit ließen sich die beiden Bareler Schützenbrüder mit den anwesenden Damen in eine besonders heiter sich gestaltende Conversation ein, worüber die Zeit so rasch und angenehm entwich, daß sie es schließlich als eine wenig angemessene Neugierde betrachteten, als der „Herr Wirth“ sich erlaubte, nach den Namen seiner Gäste zu fragen, da ihm dieselben von Person bekannt erschienen. Nun erst erhielten die Herren Aufklärung, daß sie sich keineswegs in einer Gastwirthschaft, sondern

Dorothea erkannte diese Stimme, auch ohne jene Worte würde sie gewußt haben, wer plötzlich wie eine düstere Spuckgestalt vor ihr aufgetaucht, es war Kurt.

Sie erhob ruhig die Augen zu ihm empor, jene dunklen, blißenden Augen, die noch nichts von ihrem Ganzen verloren hatten; ohne eine Mine zu verziehen, ohne nur den Versuch zu machen, sich mit der Hand das hervordringende Blut zu trocknen, rief sie schmerzlich klagend: „O Gott, wach' ein Wiedersehen!“

„Verzeihe meine Uebereilung! Aber Du hast mich durch Deine Treulosigkeit unsäglich elend gemacht!“ rief Kurt bestürzt und verwirrt, der von diesen Worten, von diesem stolzen Auftreten Dorothea's sich selbst berührt fühlte. So sicher, so selbstbewußt konnte keine Schuldige aussehen.

„Und wer sagt Dir, daß ich treulos war? Wer hieß Dich jene schändlichen Lügen, jene nichtswürdigen Meineide glauben?“ rief Dorothea mit erhobener Stimme. „Und wern hundert Zeugen gegen mich aufgetreten, Du müßtest dennoch wissen, daß auf meiner Seite die Wahrheit sei. Du hast nur die Strafe geerntet für Dein armseliges Mißtrauen. Oder glaubst Du, daß ich Dir so in's Antlig sehen könnte, wenn ich schuldig wäre?“ und ihre großen, schönen Augen ruhten voll Seelenhoheit auf dem ehemaligen Geliebten.

„Und Du wärst wirklich unschuldig?“ rief Kurt und faßte sich an seinen Kopf, als fange es dort zu wirbeln an. „Nein, ich darf nicht länger zweifeln! Diese Augen können nicht lügen, Dorothea verzeihe mir!“ Er sprang vom Pferde und in seiner alten, überstürzenden Hastigkeit wollte er ihre Hand ergreifen und an seine Lippen pressen.

(Fortsetzung folgt.)

in dem Pridothaus eines früheren Bekannten mitten unter einer frohen Kindtaufsgeellschaft befanden, die es als angenehme Zugabe zu ihrem kleinen Familienfest betrachteten, ein paar Schützenbrüder recht splendid zu bewirthen. — Erwähnen wollen wir noch, daß ein am Sonntag von Wilhelmshaven abgeandtes, von zurückgebliebenen Schützenbrüdern verfaßtes Begrüßungsgramm, welches gerade zur Festtafel eintraf, großen Jubel unter den Festgenossen hervorrief.

**Wilhelmshaven, 21. Juni.** Mit Donnerstag, 30. Juni, werden die regelmäßigen Fahrten der erfreulicher Weise zu Stande gekommenen Dampferverbindung Wilhelmshaven-Norderney mit Anlaufen der Inseln Wangeroog und Spiekeroog beginnen. Die Fahrten erfolgen durch den bequem und elegant eingerichteten Passagierdampfer „Elsaf“, Capt. Rimme, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend jeder Woche, die Rückfahrt von Norderney an jedem Montag, Mittwoch und Freitag. Hoffen wir, daß die neue und für die Badegäste so mancherlei Annehmlichkeiten bietende Verbindung mit den Badeinseln recht starke Benutzung finde.

**Wilhelmshaven, 21. Juni.** Nach neuerlicher Bestimmung findet das Nachschießen der Matr.-Artillerie nicht am 23., sondern schon morgen den 22. Abends statt. Die Schießübungen werden ferner um zwei Tage, bis zum 27., verlängert.

**Wilhelmshaven, 20. Juni.** (Polizeibericht.) Wegen Landstreichens und Bettelns ist der Schulmacher Wilhelm Brockmann aus Leeden verhaftet worden.

### Aus der Provinz und Umgegend

**Murich.** Die Amtsvertretung des Amtes Aurich hat mit Genehmigung Königlicher Landdrostei Prämien von 20 bis zu 300 M. für diejenigen ausgesetzt, die das Verbrechen des Schlachtens fremden Viehes auf der Weide im hiesigen Amtsbezirke und des Stehlens einzelner Theile desselben derart zur Anzeige bringen, daß der Thäter dieserhalb zur Bestrafung gezogen wird. Ueber die Höhe der in jedem Falle zu bewilligenden Prämie beschließt eine zu diesem Zweck gewählte Commission. Anträge auf Bewilligung solcher Prämien sind bei dem Kreisshauptmann anzumelden.

**Leer, 20. Juni.** In unsere auf das Festlichte geschmückte Stadt zogen gestern früh die per Bahn und Wagen angekommenen Teilnehmer am 3. Ostfriesischen Kriegertage ein. Ca. 580 Mann waren es, welche aus den Orten Aurich, Detern, Emden, dem Krummhörn, Norden, Hollen, Timmel, Weener, Westhauderhehn, Wittmund, Wilhelmshaven, Marienhaf, Neustadtdödens und Leer anwesend waren und zum Festzug sich ordneten. Leider wurde derselbe, ebenso wie der Festgottesdienst im Freien, durch das nach 10 Uhr einsetzende Regenwetter nicht unerheblich beeinträchtigt. Den Festgottesdienst leitete Herr Pastor Tholens aus Leer, dessen mit prächtigem Organ von Patriotismus und Frömmigkeit durchhauchte Rede den Zuhörern lange im Gedächtniß bleiben wird. Beim Festzug durch die Stadt ward vor dem Rathhause Halt gemacht, woselbst Herr Bürgermeister Pustau die fremden Krieger warm begrüßte. Nach Auflösung des Festzuges sammelten sich die Vereinsvorstände zur Erledigung der Tagesordnung. Von den Verhandlungen ist als von weiterem Interesse hervorzuheben, daß der ostfr. Kriegerbund sich als selbstständiger Bezirk (IXc) des großen deutschen Kriegerverbandes constituirt hat. In den Bundesvorstand wurden gewählt Herr Graefen-Emden als Vorsitzender, als dessen Stellvertreter Herr Groeneveld-Beer und ferner die Herren Otto-Wilhelmshaven, Kemmers-Aurich und Mescher-Norden. Später fand im Club „Erholung“ ein gemeinschaftliches Festmahl statt, an welchem sich ca. 290 Mit-

glieder und Bürger von Leer beteiligten. Die officiellen Toaste leitete Herr Oberst v. Lengert mit dem enthusiastisch aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ein. Oberst z. D. Breßler toastete auf die deutsche Armee, speziell auf das 78. Regiment, Amtsgerichtsrath Gropp auf die Stadt Leer, Gymnasial-Lehrer Graefen auf das Kriegervereinswesen, Marine-Intendantur-Secretair Lieutenant der Reserve Otto auf den Bezirk IXa, Bürgermeister Pustau auf die Veteranen und Kreisshauptmann Meyer auf die Damen. Nachmittags 5 Uhr fand in Suerbids Restaurant ein Concert und in dessen Ballsaal Abends ein Festball statt. Trotz der Ungunst der Witterung haben die vereinigten Kampfgenossen doch einen Tag voller Anregung und ungetrübtter Fröhlichkeit verlebt.

**Leer.** In Veranlassung eines aus Tübingen eingelaufenen Telegramms wurde am Sonnabend durch die Leerer Polizei ein seit Kurzem in Hohenkirchen als Arzt praktizirender „Dr.“ (aus Bremen) plötzlich verhaftet und nach Tübingen ausgeführt. Wie man uns mittheilt, soll die betref. Persönlichkeit zur Führung des Doctoritels nicht berechtigt sein.

**Emden, 20. Juni.** In der heute Abend in Simmerings Etablissement stattfindenden Mitglieder-versammlung des Vereins zur Errichtung einer „Herberge zur Heimath“, in welcher über den gegenwärtigen Stand des Vereins berichtet und weitere Schritte be-rathen werden sollen, wird auch, einer Einladung des Vorstandes folgend, Herr Superintendent Elster aus Niepe als Gast anwesend sein und über die bei Begründung der christlichen Herberge in Wilhelmshaven gewonnenen Erfahrungen Mittheilungen machen. E. Z.

**Hannover, 17. Juni.** Das einzig in seiner Art dastehende Provinzial-Kriegerdenkmal für Hannover steht in Kurzem seiner Vollendung entgegen und wird die Enthüllung desselben am 2. September d. J. (Santag) bei Gelegenheit der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers stattfinden. An demselben Tage findet auch die Parade des 10. Armeecorps vor Sr. Majestät in der Nähe von Hannover statt und ist eine Aufstellung der Kriegervereine in Aussicht genommen. Da dieses nun das erste Mal ist, daß die Kriegervereine der Provinz Hannover in corpore vor Sr. Majestät erscheinen, so wird dieser Hinweis genügen, daß die Krieger sich rechtzeitig zu diesem für sie so wichtigen Festtag rüsten, und dürften vornehmlich die Bezirks-, Verbands- und Vereinsvorstände es sich schon jetzt angelegen sein lassen, dahin zu wirken, daß die Betheiligung der Kameraden von nah und fern eine allgemeine wird.

**Bremen, Am 16., 17. und 18. Juli** findet hier in Bremen das 50jährige Jubelfest der vereinigten Norddeutschen Liedertafeln statt. Diesem Bunde gehören 53 Vereine an. Sie haben in folgenden Städten ihren Sitz: Berlin, Bielefeld 3, Braunschweig 4, Bremen 4, Bremerhaven, Büd.-burg, Celle 3, Detmold, Einbeck, Geestemünde, Geestendorf, Göttingen, Goslar, Hameln, Halberstadt, Hannover 9, Hildesheim 2, Leer, Lingen, Lüneburg, Magdeburg, Meppen, Minden, Nienburg, Oldenburg, Osnabrück 2, Paderborn, Pyrmont, Quakenbrück, Quedlinburg, Springe, Uelzen, Wernigerode und Wolfenbüttel. Die Liedertafel in Brake, der Liederkranz in Oldenburg und die Liedertafel in Verden sind zur Aufnahme vorgeschlagen. Diese Vereine haben am Sonnabend, den 16. Juli, ihren Probebesang abzuleisten. Das Programm des Festes liegt schon im Druck vor. Hoffentlich wird das Fest vom herrlichsten Wetter begünstigt; das Comité und die Sangesbrüder werden jedenfalls ihr Bestes thun, um das Fest zu einem echten Sängers-feste zu machen; ebenfalls werden die Bürger Bremens dafür bestrebt sein.

### Vermischtes.

— Vergiftung jüdischer Kinder in Odeffa. Das Odeffaer Polizeiblatt meldet, daß dort seit einigen Tagen von unbekanntem Personen an jüdische Kinder Confecte vertheilt werden, von deren Genuß die Kinder erkrankten. Es sei nun der Odeffaer Polizei gelungen, in den Besitz zweier solcher Confecte zu gelangen, welche nun einer sorgfältigen chemischen Untersuchung unterzogen werden, um auszuforschen, aus welchen Bestandtheilen dieselben bestehen.

— Diebstahl im Gericht. Zu Berlin im Amtsgerichtsgebäude in der Neuen Friedrichstraße wurden am 11. d. Vormittags, während gerade daselbst Termine stattfanden, in welchen Thürflinten diebe verurtheilt wurden, von den in den Corridoren befindlichen Thüren 20 Messingknöpfe im Werthe von 20 Mark gestohlen.

— (Der rücksichtsvolle Knabe.) Mutter: „Gestern hast Du mir solche Freude gemacht, daß Du der erste in der Klasse wurdest und heute bist Du schon wieder heruntergekommen!“ — Knabe: „Aber Mama, eine andere Mutter will doch auch 'mal 'ne Freude haben.“

**Buures Allerlei.** Im Hafen von La Goulette fand am 17. an Bord das daselbst ankernden Thurmsschiffes „Monarch“, während Vorbereitungen für Torpedobomben im Gange waren, eine Explosion statt, durch welche ein Offizier getödtet und mehrere Seeleute verwundet wurden. — Das türkisch-asiatische Paschalik Wan in Kurdistan ist von einem Erdbeben heimgesucht worden. Durch dasselbe verloren, wie jetzt festgestellt 95 Personen das Leben und gegen 400 Gebäude stürzten ein. — In Hull ist ein neues Trockendock dem Verkehr übergeben worden, welches mit einem Kostenaufwand von 80,000 Pf. Sterling neu erbaut wurde. — Das Verfahren gegen den Kunstfeuerwerker Dünges in Frankfurt am Main, unter dessen Leitung das so verhängnißvoll verlaufene Feuerwerk des großen Turnfestes stattfand, ist laut Nachricht der „Fr. Ztg.“ eingestellt worden.

### Kirchliche Nachrichten.

Zu der Zeit vom 7. bis 19. Juni sind zu Heppens: Getauft: Johanne Catharine Hopmann, Carl Friedrich Wilhelm Radow, Antonie Gerhardine Sachjen, Anna Elisabeth Brüggemann.

Abgestorben: 3 Personen.

Beerdigt: Apotheker Johann Hermann Toelstede.

Wilhelmshaven, 21. Juni; Coursbericht der Oldenb. Spar- u. Leih-Bank (Nationale Wilhelmshaven).			
	gekauft	verkauft	
4 pSt. Deutsche Reichsb.-Leihe	102,00	102,55	%
4 " Oldenburg. Consoh.	100,50	101,50	"
4 " Stückes á 100 M. i. Vert. 1/4 % höher.			"
4 " Leererische Anleihe	100,50	101,50	"
3 " Landchaftl. Central-Pfandbr.	100,50	101,05	"
4 " Oldenb. Prämienanl. p. St. in M.	151,25	152,25	"
4 1/2 " Brem. Staatsanl. v. 1874	102,00	103,00	"
4 " Preussische consolidirte Anleihe	102,00	102,55	"
4 1/2 " Preussische consolidirte Anleihe	105,00	106,00	"
4 1/2 " Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank	98,75	99,75	"
4 " Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank	98,75	99,75	"
4 1/2 " Pfandbr. der Braunsch.-Hannov. Hypothekenbank	101,25	102,25	"
4 " Pfandbr. der Braunsch.-Hannov. Hypothekenbank	97	98	"
Bechl. a. Amsterdam kurz f. fl. 100 in M.	169,05	169,85	"
" auf London kurz für 1 Lst. in M.	20,43	20,53	"
" " Newyork " " 1 Doll. " "	4,19	4,25	"

**Fremdenliste vom 21. Juni im Hotel Denninghoff.**  
 Floppert, Kfm., Braunschweig. Lejermenta, Kfm., Hamburg.  
 Felix Schulze, Fabrik., Berlin. Cohn, Kfm., Frankfurt a. M.  
 Kampenbahl, Kfm., vom Hause Sprengel u. Co., Hannover.  
 Luhlmann mit Familie, Pastor, Burhave. Emil Kenrie, Kfm., Stettin.

### Schwasser in Wilhelmshaven:

Mittwoch: Vorm. 8 U. 58 M., Nachm. 9 U. 36 M

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Die öffentliche Impfung der im Jahre 1880 in den Monaten **October, November und December v. J.** geborenen Kinder, sowie etwaiger Restanten findet statt am

**Donnerstag, 23. Juni c.,**  
**Nachmittags 3 Uhr,**  
 in der **Wilhelmshalle** bei Gustav Janssen.

Die Eltern resp. Pflegeeltern werden hierdurch aufgefordert, die vorgedachten Kinder zu diesen Terminen rechtzeitig stellen zu wollen.

Wilhelmshaven, den 16. Juni 1881.  
**Der Amtshauptmann.**

J. B.

L. von Winterfeld.

### Bekanntmachung.

Im Anschluß an diesseitige Bekanntmachung vom 3. d. Mts. betreffend die Artillerie-Schießübungen hier, wird hiermit noch zur öffentlichen Kenntniß gebracht,

daß nach Anzeige des Kaiserlichen Commandos der Matrosen-Artillerie-Abtheilung das Nachschießen nicht am **23. d. Mts. Abends**, sondern schon am

**Mittwoch,**  
**den 22. d. Mts. Abends**

stattfinden wird, und daß ferner auch die qu. Schießübungen bis zum 27. d. Mts. hinaus sich erstrecken werden.

Wilhelmshaven, 20. Juni 1881.

**Der Amtshauptmann.**

J. B.

L. v. Winterfeld.

### Privat-Anzeigen.

#### Schweineverkauf.

Der Handelsmann Harm Janssen aus Wittmund läßt am

**Dannerstag, d. 23. d. M.,**  
**Nachmittags**

**2 Uhr anfangend,**  
 in **Becker's** Behausung zu Ebberiege:  
**30 Stück Schweine,**

**worunter einige große**  
 öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.  
 Neuende, 17. Juni 1881.

**H. C. Cornelissen,**  
 Auctionator.

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** kann sofort eintreten.

Jachmannstraße 13.

### Zu kaufen gesucht!

**Meyer's Conversations-Lexicon, 3. Auflage,** kaufen stets und zahlen dafür gute Preise. Auch für andere Lexica, größere Werke etc. haben Verwendung. Wir kaufen stets gegen Baarzahlung.

**Bültmann & Gerriets Nachf.**  
 B a r e l.

### Zu vermieten

zum 1. Juli eine freundliche **Wohnung.**  
 Börsenstraße 31.

### Zu vermieten

eine **möbl. Stube mit Kammer.**  
 Näheres in der Exp. d. Bl.

### Stelle-Gesuch.

Ein junger strebsamer Mann sucht eine Stelle als **Schreiber.**  
 Näheres Auskunft erteilt die Exped.

# Conditorei

von  
**F. Röhm**

empfiehlt täglich frische Conditorei-  
waaren, sowie Blätterteig,  
Windbeutel, Spritzkuchen und  
verschiedene gefüllte Sachen.  
Sorten täglich im Anschnitt.

## Bade-Anzeige.

Den geehrten Damen zur Nachricht,  
daß meine Badebude aufgestellt und  
täglich zur gefälligen Benutzung bereit  
steht.

Badebilletts sind in meiner Wohnung,  
Hoonstraße 5, bei Herrn Bischoff &  
Meyenbörig, zu haben.

Frau Wackerfuß.

## Die Badeanstalt

hinter dem Handelshafen ist  
eröffnet. Abonnement 6 Mark.

Der Vorstand.

## Nur gegen Baar

verkauft eine garantiert prima Haus-  
brandkoble zu dem billigen Preise  
von 30 Mark per Last ab Waggon frei  
vorb Haus. Schließe auch für den  
Winterbedarf zu diesem Preise ab. Be-  
stellungen nehme sofort und bis Ende  
October entgegen.

J. Evers,  
verl. Königsstraße.

## XIV. große Hannoverische Pferde- u. Equipagen- Verloosung.

Ziehung 4. Juli a. e.  
mit Hauptgewinnen im Werthe von  
Mk. 12,000, 6000, 5000,  
4000, 2500, 2000, 1500,  
1000 u. s. w.

Insgesamt 1041 werth-  
volle Gewinne. Die zur Ver-  
loosung gelangenden edlen Reit-  
und Wagenpferde sind meist  
Hannoverschen Schlags.

Loose à 3 Mk. sind zu be-  
ziehen bei den bekannten Agenten,  
sowie durch das

General Debit  
A. Molling, Hannover.

## Gut und billig!

Käse, sogenannten Backkäse, et-  
was zerlaufen, empfiehlt à Pfd. 30 Pf.  
C. J. Arnoldt.

## Oberstabsarzt Dr. Müller'sche

Miraculo-Injection  
Depositeur: Karl Kreikenbaum,  
Braunschweig.  
Brochüre direct gegen Einsendung von  
20 Pf. in Briefmarken.

## Gesucht

auf sofort 2-3 tüchtige Zimmer-  
gesellen.

L. Thaden, Marktstr. 45.

## Zum 1. Juli

ein tüchtiges Mädchen zu aller Haus-  
arbeit. Wilhelmstr. 8, 1 Tr.

## Zwei Gesellen

innen sofort Arbeit erhalten.  
Schaar, 19. Juni 1881.  
Fr. Häbicker, Schmiedemstr.

## Zu verkaufen

oder zu vermieten ein großes  
Segel.

L. Ennen, Kopperhöfen.

# P A R K

Donnerstag, den 23. Juni 1881:

Bei günstiger Witterung.

## Großes Extra-Militair-Concert,

ausgeführt von der ganzen Capelle der Kaiserl. 2. Matrosen-Division,  
unter Leitung ihres Capellmeisters G. Latann.

Anfang 5 Uhr.

Entree 50 Pf.

Familien ermäßigt.

C. Latann.

## Restaurant „Stadt Kiel“,

16 Oldenburgerstraße 16,

empfiehlt heute von Abends 7 Uhr an:

Thüringer Klöße mit Hammelbraten. Geht mit  
Butter und Kartoffeln.

Krausen,  
Kragen,  
Garnituren,  
Manschetten,

Schleifen,  
Blumen,  
Bänder,  
Barben u.

empfang in großer Auswahl zu billigen Preisen

A. Lammers,  
Bismarckstraße 59.

## Reparaturen an Nähmaschinen

aller Systeme werden schnell und unter Garantie aus-  
geführt. Nadeln, Del, Schiffschen und sonstige Einzel-  
theile hält stets am Lager

W. Westphal, Uhrmacher,  
Uhren- und Nähmaschinenhandlung,  
Bismarckstraße 60.

## Frankforth's PHOTOGRAPHISCHE ANSTALTEN.

Kasernen-Strasse Nr. 3

und am Wilhelmplatz, Markt- & Wallstraßenecke.

Aufnahmen von Morgens 10 bis Nachmittags 3 Uhr

Für das mit Juli beginnende neue Quartal der Illustrirten  
Frauen-Zeitung liegen Novellen von  
Alfred Meißner, Jul. Grosse, C. Marquard Sauer  
u. s. w. vor. Bekannt als Moden-Journal ersten Ranges,  
— in diesem Theil identisch mit der Modenwelt, mit weiterer Beigabe  
von 12 farbigen Modenbildern jährlich, — bietet die Illu-  
strirte Frauen-Zeitung in ihrem zwei Bogen starken Unter-  
haltungsblatt eine reiche, durchweg mit Rücksicht auf die Familie  
ausgewählte Fülle des interessantesten Lesestoffes. — Alle 14 Tage er-  
scheint eine Nummer von 3-4 Bogen Umfang. Bestellungen bei allen  
Buchhandlungen u. d. Postanstalten für 2 Mk. 50 Pf. vierteljährlich. —  
Preis der großen Ausgabe mit jährlich 36 Modenbildern, 12 Costüm-  
bildern und 12 Kinderbildern 4 Mk. 25 Pf. das Quartal.

Damen-Hemden,  
Mädchen-Hosen,  
Kinder-Möcke,

empfiehlt sehr billig

A. Lammers,  
Bismarckstraße 59.

## Corsetts

in allen Weiten. Anfertigung nach  
Maas schnellstens.

A. Lammers,  
Bismarckstraße 59.

## Aufforderung.

Ich fordere hiermit alle Diejenigen,  
welche noch Sachen bei mir haben, auf,  
sie sich binnen 14 Tagen abzuholen,  
widrigenfalls ich selbige als mein Eigen-  
thum betrachte.

C. Decker,  
Herbergswirth.

## Gesucht

wird ein Schuhmachergeselle von  
Th. W. Lübben.

Ein geräumiger Laden  
mit Familienwohnung in  
bester Lage Neuhappens  
wird per 1. November d.  
Js. oder auch früher zu  
pachten gesucht.

Gesl. Offerten mit Preis-  
angabe geschlossen unter  
C. B. 100 sind in der Exp.  
d. Bl. niederzulegen.

Freitag 24. Juni Mit. 1 Uhr, Joh. F.

## Gewerbe-Verein.

Am 23. Juni, Abends 8 Uhr:

## General-Versammlung

in der Wilhelmshalle.

Tages-Ordnung:

- 1) Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes.
- 2) Mittheilung und Beschlusfassung über  
innere Vereinsangelegenheiten.
- 3) Fragekasten.

Der Vorstand.



## Freiwillige Feuerwehr.

Mittwoch Abend 8 Uhr: Übung.

Charact. i. M.

Das Commando.

Neuender  
Krieger- und  
Kampf-  
genossen-  
Verein.



Sonntag, 26. Juni, Abends 6 Uhr:

## Versammlung

im Vereinslocal.

Tagesordnung:

- 1) Hebung der Beiträge.
- 2) Durchberatung der vom Präsidium  
des Oldenburger Kriegerbundes  
vorgelegten Statuten einer Bundes-  
Strebekasse.
- 3) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 4) Dringende Vereinsangelegenheiten.  
Die Kameraden werden dringend er-  
sucht, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

## Wettregeln.

Am Donnerstag, 23. Juni,  
Nachm. präc. 4 Uhr, findet  
das zweite Wettregeln zwischen  
Belfort und Sedan  
statt.

Nachher: Wettregeln gebratener  
und lebendiger Enten und ge-  
bratener Sübner.

Um zahlreiche Theilnahme bittet  
Sedan. F. Th. Siems,  
Gastwirth.

## Censurbeste

à 15 Pf. empfiehlt

Th. Süß.

## Verkauf.

Das von mir selbst bewohnte Haus  
nebst Gartengrund, worin seit einer  
Reihe von Jahren die Bäckerei betrieben  
ist, habe auf Mai 1882 zu verkaufen.  
J. C. Bührmann,  
Schaar.

Sofort oder später ein möblirtes  
Zimmer zu vermieten.

Börsenstraße Nr. 28.

## Todes-Anzeige.

Mit tiefbetäubtem Herzen müssen wir  
unsern Freunden und Bekannten zur  
Anzeige bringen, daß uns gestern wie-  
der ein harter Schlag getroffen, indem  
der liebe Gott unsern kleinen lieben  
hoffnungsvollen Sohn Adolf in dem  
zarten Alter von 7 Monaten von un-  
serer Seite gerissen hat.

Die tiefgebeugten Eltern  
Bädermeister Behrens u. Frau.  
Die Beerdigung findet Freitag, Nach-  
mittags 3 1/2 Uhr, statt.

Der heutigen Nummer liegt  
bei ein Prospect der rühmlichst  
bekannten Nähmaschinenfabrik von Sei-  
del & Neumann in Dresd. n. Vertrieber:  
W. Westphal in Wilhelmshaven